



# Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit

## Rundschreiben des EFM Nr. 93 – (September-November 2022)

[www.observatoireplurilinguisme.eu](http://www.observatoireplurilinguisme.eu)

6. Europäische Tagung für Mehrsprachigkeit.

Universität von Cádiz 9.-12. November 2022

« Mehrsprachigkeit: zwischen Vielfalt und Universalität »

Es ist noch nicht zu spät zur Anmeldung [auf der Webseite](#) in Cádiz oder online

### Leitartikel: Die Mehrsprachigkeit, eine Kulturrevolution

Wir müssen von der Einsprachigkeit wegkommen.

Als im Anschluss an die erste Europäische Tagung für Mehrsprachigkeit (Paris, November 2005) die Organisatoren beschlossen, das Europäische Forum für Mehrsprachigkeit zu gründen, konnte sich nicht jedermann vorstellen, wohin uns die Wahl des Begriffs "Mehrsprachigkeit" (plurilinguisme) anstelle des Begriffs "Vielsprachigkeit" (multilinguisme) führen würde.

Im Gegensatz zum Europarat, der der eigentliche Schöpfer des Begriffs ist, haben sich die Europäische Kommission und der Rat der Europäischen Union lange Zeit geweigert, ihn<sup>1</sup> zu verwenden, und wollten lange Zeit an der "Vielsprachigkeit" festhalten, auch auf die Gefahr hin, dass der Begriff sehr unterschiedliche Realitäten umfasst. Seitdem haben sich die Dinge ein wenig geändert. So wird der Begriff zum ersten Mal in den "Conclusions du Conseil sur le plurilinguisme et le développement des compétences linguistiques" vom 20. Mai 2014 in der französischen Fassung (deutsche Fassung: "Schlussfolgerungen des Rates vom 20. Mai 2014 zur Mehrsprachigkeit und zur Entwicklung von Sprachenkompetenz") verwendet. In einer "Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2019 zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen" hat der Rat in einer Fußnote Nr. 4 das Bedürfnis, die beiden Begriffe folgendermaßen zu definieren:

"Der Europarat verwendet im Englischen das Wort „plurilinguisme“ als Bezeichnung für die Mehrsprachigkeit von Personen, wohingegen in amtlichen Dokumenten der Europäischen Union der Begriff „multilinguisme“ verwendet wird, womit sowohl Kompetenzen von Personen als auch gesellschaftliche Gegebenheiten gemeint sein können. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass diese Begriffe in anderen Sprachen als Englisch und Französisch kaum zu unterscheiden sind."

Diese Erklärung ist betrüblich, um es euphemistisch ... ->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird z. Zt. ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#) und [italienisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern?

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel – **Die Mehrsprachigkeit, eine Kulturrevolution**
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Anzeigen und Neuerscheinungen

-> auszudrücken, denn wenn der Europarat im Rahmen der Arbeit am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und im Text des GER selbst in den 1990er Jahren die Wortschöpfungen in Französisch ("plurilinguisme") und Englisch ("plurilinguisme") tätigen konnte, ist nicht einzusehen, warum es unmöglich sein sollte, das gleiche für die europäischen Sprachen zu tun, denen es an diesen Wörtern fehlt. Dies gilt umso mehr, als die Europäische Union ständig neue Wörter in ihrer ganz eigenen Sprache erfindet und diese neuen Wörter von den Übersetzungsdiensten sofort in diese anderen Sprachen übersetzt und somit geschaffen werden.

Die Fußnote wirft ein weiteres Problem auf. Ist es vernünftig, ein und ...->

1 Aus unerfindlichen Gründen. Wir vermuten, dass es damals nur das Wort "multilinguisme" im Englischen gab und "plurilinguisme" in der verwendeten lexikalischen Datenbank fehlte. Inzwischen ist das Wort "plurilinguisme" bei Google vorhanden.

-> denselben Begriff für so unterschiedliche Realitäten zu verwenden?

### **Kraft der natürlichen Sprachen und Sichtweisen auf die Welt**

Stellen wir zum Beispiel Vielsprachigkeit als eine faktische Situation dar: Ein Land ist vielsprachig, aber die Mehrheit seiner Bewohner ist einsprachig. Dies ist z.B. in Kanada der Fall, wo 50 % der Französischsprachigen Englisch sprechen, aber nur 10 % der Englischsprachigen Französisch. Das Land ist eindeutig vielsprachig, insbesondere wenn man die Sprachen der indigenen Völker berücksichtigt, und wenn es sich um Mehrsprachigkeit handelt, dann ist sie sehr asymmetrisch. Nur die Französischsprachigen und die indigenen Völker stehen zu ihr.

Man könnte die Mehrsprachigkeit bald als Realität (Luxemburg, die Schweiz), bald als Ziel bezeichnen. Wenn man beide Begriffe verschmilzt, erhält man :

"Land X ist ein vielsprachiges Land. Die Vielsprachigkeit sollte dort ausgebaut werden".

Seltsam, nicht wahr? Dennoch ist das Beispiel real. Es bedeutet, dass das Wort am Satzanfang nicht dieselbe Bedeutung hat wie das gleiche Wort am Satzende. Das ist interessant! Linguisten kennen das: "Mein Vater ist mein Vater!". In der Mathematik kann man noch nicht sagen, dass das erste "a" ein Standpunkt zu "a" und das zweite "a" ein anderer Standpunkt zu "a" ist, aber dass trotzdem "a" = "a" oder dass "a" so wahr wie "a" ist. Das ist eine Frage des Standpunkts. Aber diese Art von Pseudoähnlichkeit, die in natürlicher Sprache funktioniert, kann nicht unter allen Umständen verwendet werden.

Dagegen ist der Satz "Land X ist ein vielsprachiges Land. Es ist sinnvoll, dort die Mehrsprachigkeit auszubauen" sinnvoll.

Ist die erste Formulierung wissenschaftlich und sprachlich akzeptabel? Ganz bestimmt nicht. Die erste Schlussfolgerung, die man ziehen kann, ist, dass den Sprachen, die diese Unterscheidung nicht machen, dieses Konzept schlichtweg vorenthalten wird, obwohl nichts sie daran hindert, sich es anzueignen. Jede Sprache hat ihr Wirkungsvermögen, und alle Simulationen, die wir mit den europäischen Sprachen durchgeführt haben, zeigen, dass sich alle diese Sprachen das Konzept aneignen können. Theoretisch können sich alle Sprachen alle Konzepte aneignen und sind, ebenfalls theoretisch, in der Lage, eine unendliche Anzahl davon aufzunehmen. In der Praxis sieht es anders aus. Alle Sprachen spiegeln unterschiedliche historische Erfahrungen wider, und insofern kann man von "Weltanschauungen" sprechen. Jede Sprache hat ihren Korpus, ein Begriff, den Linguisten lieben, und dieser Korpus ist Träger unterschiedlicher Weltanschauungen, die aber glücklicherweise miteinander kommunizieren können. Diese verschiedenen "Weltanschauungen" erklären, dass der Ausgangspunkt eine Situation allgemeiner "Inkommunikation" ist<sup>2</sup>, aber die Konfrontation dieser verschiedenen Weltanschauungen durch Deliberation führt zu einer besseren Kommunikation und zu einem besseren Verständnis. In dieser Hinsicht stellt die Europäische Union ein außergewöhnliches Laboratorium dar. Diese Vorbildlichkeit sollte jedoch nicht überbewertet werden. Mehrsprachigkeit, nicht Vielsprachigkeit, ist heute in Afrika eine gewöhnliche Sache. Auch im früheren Europa, wo Reisende, Pilger oder Abenteurer die Sprachen der Länder, die sie durchquerten, lernen oder sich von Dolmetschern führen lassen mussten, war dies eine gewöhnliche Situation.

Die Europäische Union geht offensichtlich davon aus, dass die beiden Wörter gleichwertig sind oder dass die Unterscheidung nicht wichtig ist. Dies lässt sich daran erkennen, dass die "Conclusions du Conseil sur le plurilinguisme et le développement des compétences linguistiques" vom 20. Mai 2014 in ihrer englischen Fassung "Conclusions on multilingualism and the development of language competences" heißen, obwohl die Formulierung "Conclusions on plurilingualism and the development of language competences" hätte lauten können und müssen.

### **Die Europäische Union als Expertin für sprachliche Mehrdeutigkeit**

Kann man wirklich zu dem Schluss kommen, dass die Europäische Union das Konzept der Mehrsprachigkeit nicht kennt?

Man könnte sich vorstellen, dass, wenn die Europäische Union "Vielsprachigkeit" sagt, ebenso wie die ....->

2 Begriff, den wir Dominique Wolton verdanken, *Vive l'incommunication*, 2020, EFB; *Les incommunications*, N° 84 der Zeitschrift des CNRS Hermès, 2019, unter der Leitung von Franck Renucci und Thierry Paquot; *Les incommunications européennes*, 2017; *L'incommunication*, Les essentiels d'Hermès, 2013, von S. Lepastier

-> Länder, die den Unterschied in ihrer Sprache ignorieren, sie eigentlich "Mehrsprachigkeit" meinen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass dies der Fall ist, ist sehr gering. Der Gedanke, der nun folgt ist der, dass die Europäische Union durch ihre Institutionen eine Expertin für Mehrdeutigkeit ist und eher "Sprachenverwirrung" betreibt als deren Wertschätzung, wie sie behauptet. Es ist eine anhaltende Weigerung der Europäischen Union zu beobachten, den Begriff der Mehrsprachigkeit zu verwenden.

Für diese Annahme gibt es mehrere Anhaltspunkte.

In den seltenen Texten in französischer Fassung, die den Begriff "plurilinguisme" verwenden, verwendet die englische Fassung durchweg den Begriff "multilingualism" (Mehrsprachigkeit).

Die europäische Terminologiedatenbank IATE übersetzt durchweg "plurilinguisme" ins Englische "multilingualism" und durch die Äquivalente in anderen Sprachen und insofern sie anerkennt, dass es mehrere mögliche Übersetzungen gibt, empfiehlt sie durchgängig den Begriff "multilinguisme".

Dabei handelt es sich nicht nur um den Ausdruck eines Bemühens um Einfachheit. Indem sie die konzeptuelle Klärung ablehnt, die sehr nützlich wäre, lehnt die Europäische Union in Wirklichkeit das Konzept selbst ab.

### **Unterschiedliche Konzepte**

Es muss nun also erklärt werden, inwiefern sich das Konzept der "Mehrsprachigkeit" grundlegend von dem der "Vielsprachigkeit", wie es gemeinhin verstanden wird, unterscheidet. Natürlich gibt es Menschen, die beide Wörter unterschiedslos verwenden. Andere, die große Mehrheit, kommen überhaupt nicht auf die Idee, dass die Begriffe nicht das Gleiche bedeuten, da sie sich an eine reduzierte Definition halten, die darin besteht, dass Vielsprachigkeit, wie auch Mehrsprachigkeit, die "Fähigkeit eines Individuums, mehrere Sprachen zu verwenden" ist.

Um den Unterschied ganz deutlich zu machen, könnte man hinzufügen, dass Mehrsprachigkeit mehr bedeutet, als mehrere Sprachen zu sprechen.

Und diesen Unterschied gilt es zu bewerten und gleichzeitig zu verstehen, aus welchen tiefgreifenden Gründen die Europäische Union den Begriff, d. h. das Konzept, ablehnt.

Wenn wir uns schnell einen Überblick über das Thema verschafft haben, werden wir feststellen, dass die Mehrsprachigkeit in Bezug auf die Europäische Union kein Accessoire ist, das manche gerne loswerden würden, sondern sie ist die eigentliche Stütze des politischen europäischen Projekts. Die "Mehrsprachigkeit" stellt im Vergleich zur "Vielsprachigkeit" einen großen qualitativen Sprung dar, den die Doxa nicht zu akzeptieren bereit ist.

Die Quellen zur Definition der Mehrsprachigkeit sind zahlreich. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich auf eine bestimmte Auffassung von Sprache beziehen, nämlich die der Sprache als Kultur, was dazu führt, dass die mehrsprachige Kompetenz nicht von der interkulturellen Kompetenz unterschieden wird (wobei der Begriff "interkulturell" letztlich dem Begriff "plurikulturell" vorgezogen wurde). Greifen wir dennoch jene historische Definition von Daniel Coste auf:

Mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz ist die Kompetenz, sprachlich zu kommunizieren und kulturell zu interagieren, die ein Sprecher besitzt, der in unterschiedlichem Maße mehrere Sprachen beherrscht und in unterschiedlichem Maße Erfahrung mit mehreren Kulturen hat, und der in der Lage ist, sein gesamtes sprachliches und kulturelles Kapital zu verwalten. Die wichtigste Option ist die Annahme, dass es sich hierbei nicht um eine Überlagerung oder ein Nebeneinander von jeweils einzelnen Kompetenzen handelt, sondern um eine plurale, komplexe, ja sogar zusammengesetzte und heterogene Kompetenz, die singuläre oder sogar partielle Kompetenzen umfasst, aber als Repertoire, das dem betreffenden sozial Handelnden zur Verfügung steht, eine ist. <sup>3</sup>

Auf einer Konferenz in Nairobi haben wir eine Formulierung gefunden, die uns begeistert: ...->

3 Coste et al., 2009, S.12, in COSTE, D., MOORE, D. und ZARATE, G., 2009, Towards a Common European Framework of Reference for the Teaching and Learning of Modern Languages. Mehrsprachige und multikulturelle Kompetenz.

-> "An dem Tag, an dem man versteht, dass die Sprachen beim Zwei- oder Mehrsprachler nicht nebeneinander liegen und unterteilt sind, sondern eine in einer Zirkularität verstreute Gesamtheit bilden, wird man integrieren, dass die Sprachenvielfalt alles andere als ein Handicap ist, vor allem in einer Welt, in der sie mehr und mehr die Regel darstellt."

Wenn wir jedoch eine weitere Ebene erklimmen wollen, um die philosophische Anthropologie zu berühren, müssen wir den Gedanken einbeziehen, dass die Sprache, ohne in ihm aufzugehen, dem Denken ermöglicht, sich zu verwirklichen. Sprache ist geschichtsträchtig, denn alle Wörter sind mit kollektiven Erfahrungen verbunden, und das ist übrigens auch der Grund, warum sich die Bedeutung von Wörtern in einer gemeinsamen historischen Kontinuität entwickelt.

Nicht also ein Code, dessen Regeln für alle Ewigkeit fixiert werden können, denn Sprachen entwickeln sich auf natürliche Weise, während die Geschichte geschrieben wird.

Auch kein Werkzeug also, eine Auffassung, deren Spuren sich bis in die Dokumente des französischen Bildungsministeriums finden lassen.

Um uns weder auf Linguisten noch auf Philosophen zu berufen, möchten wir zwei in dieser Hinsicht interessante Zeugnisse liefern. Zunächst die des Malers Gérard Garouste:

"Als ich Hebräisch lernte, dachte ich, ich würde eine Sprache wie Englisch lernen. Aber wenn man diese Sprache lernt, tritt man in einen anderen Zustand ein, in eine andere Logik. Abgesehen vom Wortschatz lernt man Satzkonstruktionen und die Verwendung von Wörtern, die nichts mit dem zu tun haben, was ich kannte. Ich gebe Ihnen ein einfaches Beispiel: "Biene" heißt "Deborah", eine Wurzel aus drei Konsonanten - im Hebräischen gibt es keine Vokale -, die genau die gleichen sind, mit denen man "Wort", "Wüste" und "Pest" schreibt. Wenn Sie also auf das Wort "Biene" stoßen, sollten Sie es nicht von diesen anderen Wörtern trennen, die weder Synonyme noch Homonyme sind. Was hat die Biene mit der Pest oder die Pest mit dem Wort zu tun? Es ist die Übertragung: Die Biene fliegt von Blume zu Blume, sie kommuniziert, indem sie sammelt; und die Pest wird durch Sprechen übertragen. In einem Wörterbuch werden Sie also "Deborah = Biene" lesen, aber in Wirklichkeit muss man das Wort mit einem ganzen Kontext in Verbindung bringen, um die Ausrichtung des Textes zu verstehen. Und da sind wir bei einem Ansatz, der total spannend wird. Als ich anfing, das mit meinem Hebräischlehrer zu erleben, hat das meine Malerei ernsthaft in eine bestimmte Richtung gelenkt."<sup>4</sup>

Und diese zweite Aussage :

"Die indigenen Sprachen enthalten das Verständnis der Welt unserer Vorfahren". Wabanakwut Kinew<sup>5</sup> , Anishinaabé (zitiert von Maurice Rebeix, *L'esprit ensauvagé*, 2022, S. 163)

Die Sprache ist weder ein Werkzeug noch ein Kommunikationsmittel. Sie kann auf diese Weise verwendet werden, aber grundsätzlich ist sie unendlich viel mehr als das. Die Werkzeugsprache oder die Kommunikationssprache sind nur der sichtbare Teil, wie beim Eisberg. Der Eisberg ohne die 9/10 seines Volumens unter Wasser existiert nicht.

Die Stärke des Begriffs "Vielsprachigkeit" ist seine grundlegende Mehrdeutigkeit, die mit zwei gegensätzlichen Sprachkonzepten vereinbar ist, was bei "Mehrsprachigkeit" nicht der Fall ist.

Die "Vielrsprachigkeit" suggeriert nicht die Vergleichbarkeit von Sprachen, sondern ihre Gleichwertigkeit. Wenn die Sprachen gleichwertig sind, kann man auch nur eine haben. Einsprachigkeit als Ziel ist in dieser Perspektive nur eine Frage der Zeit. Sprachen sind Entitäten, die man addieren oder subtrahieren kann. Zwei Sprachen zu lernen bedeutet, eine Sprache zweimal zu lernen. Genauso wie zwei Autos oder zwei Telefone zu besitzen.

Die "Mehrsprachigkeit" hingegen impliziert die Idee der Pluralität, d. h. die Anordnung mehrerer Realitäten, die in Resonanz gebracht werden können, aber keineswegs aufeinander reduzierbar sind. Zwei ...->

4 Gérard Garouste mit Catherine Grenier, *vraiment peindre*, Seuil, 2021, S. 63-64

5 Wab Kinew (geboren als Wabanakwut Kinew am 31. Dezember 1981 in Kenora, Ontario) ist ein kanadischer Politiker. Er ist seit dem 16. April 2016 Mitglied des Provinzparlaments von Fort Rouge und seit dem 16. September 2017 Vorsitzender der New Democratic Party of Manitoba sowie offizieller Oppositionsführer. Wikipedia

-> Sprachen, drei Sprachen - das sind Horizonte, die sich gemeinsam öffnen und zusammen eine neue Welt bilden. Die Sprachen bilden ein System um die Muttersprache herum, in dem das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Als der Ausdruck "plurale Linke" (gauche plurielle) in Frankreich Mode war, wäre niemand auf die Idee gekommen, von einer "multiplen Linken" zu reden, denn im wirklichen Leben ist der Unterschied genauso wichtig wie die Ähnlichkeit.

### **Kulturen Europas**

Wenn in einem europäischen Text vom kulturellen Reichtum Europas die Rede ist, ist das keine leere Worthülse.

Erwähnenswert ist der erste Erwägungsgrund der "Schlussfolgerungen des Rates zur Stärkung des kulturellen Austauschs im Wege der Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kultur- und Kreativschaffenden und durch Mehrsprachigkeit im digitalen Zeitalter" vom 13. April 2022, also unter französischem Vorsitz:

Die kulturelle und sprachliche Vielfalt ist untrennbar mit der Europäischen Union und ihren Grundwerten verbunden. Sie trägt zur Entfaltung von Kreativität, künstlerischer Freiheit, kulturellem Austausch und zur Vielfalt und Qualität des kulturellen und künstlerischen Angebots für alle Europäerinnen und Europäer bei. Sie fördert das gegenseitige Verständnis und die Achtung von Kulturen und Sprachen und stellt ein gemeinsames Erbe, einen Reichtum, eine Stärke und ein besonderes Merkmal unserer Beziehungen innerhalb Europas und mit der übrigen Welt dar.

Diese Art der Formulierung lässt aufmerken, denn sie kommt in den europäischen Texten, in denen vor allem von Wettbewerbsfähigkeit, Mobilität, Beschäftigungsfähigkeit, Kompetenzen und Bewertung die Rede ist, äußerst selten vor. Eine Diskursanalyse der europäischen Texte wäre unter diesem Gesichtspunkt von großem Interesse.

Indem sie die "Vielsprachigkeit" bewahren wollen, wollen die EU-Institutionen die Ausweitung der Hegemonie des Englischen auf Kosten der anderen europäischen Sprachen offen halten.

Einige setzen sich dafür ein, Englisch zur einzigen Amtssprache der Europäischen Union zu machen, mit der Idee, die Einheit Europas und die Demokratie in Europa durch Englisch zu sichern. Das ist eine totale Illusion.

### **Legitimitätskrise**

Die in den Praktiken und der Symbolik der europäischen Institutionen geförderte Einsprachigkeit schwächt ihre Legitimität, eine Legitimität, die bereits sehr umstritten ist. Sie stärkt die Demokratie nicht, sondern schwächt sie. Damit die Demokratie funktioniert, muss die Interkomprehension gefördert werden, während die institutionelle Dominanz des Englischen die Inkommunikation fördert.

Englisch hat in der Europäischen Union nur knapp über 1% Muttersprachler und zwischen 90 % und 95 % der Bevölkerung sprechen entweder überhaupt kein Englisch (um die 60 %) oder nur rudimentäres Englisch. Es ist klar, dass das europäische All-Englisch zu Inkommunikation, mangelnder Demokratie und versteckten Kosten führt. Die Überwindung der Inkommunikation, die eine natürliche Situation, eine Art Ausgangssituation ist, erfordert große Anstrengungen, die über Fremdsprachenkenntnisse, Übersetzungen und Dolmetschen laufen.

Englisch kann also nur eine von mehreren Amtssprachen in einer Europäischen Union sein, in der Frankreich und Deutschland 37 % der Gesamtbevölkerung stellen.

Die etablierte institutionelle Hegemonie des Englischen tendiert dazu, eine Kastenherrschaft durchzusetzen. In mancher Hinsicht könnte man die heutige Situation mit der der Renaissance vergleichen. Das gesamte intellektuelle und soziale Leben wurde von der Kirche kontrolliert, die sich in Latein ausdrückte, während das Volk schon lange kein Latein mehr verstand. Bereits im 13. Jahrhundert war Dante der erste, der forderte, die "vulgären" Sprachen (die in den Familien gesprochenen Sprachen) auf das Niveau des Lateinischen anzuheben. Und aus diesem Grund schrieb zwei Jahrhunderte später Descartes seinen *Discours de la méthode* auf Französisch und Galileo Galilei seinen *Dialog* auf Italienisch, um ein breites Publikum anzusprechen.

In einer Demokratie spricht man in einer Sprache, die jeder versteht.

Die sprachliche Struktur der Rede zur Lage der Union der Präsidentin der Europäischen Kommission sollte in dieser Hinsicht zum Nachdenken anregen.

	2019	2020	2021	2022
ANG	74.4%	85%	75,06%	74,94%
ALL	17.7%		13,74%	13,72%
FRA	7.9%		11,18%	11,16%
ITA				0,17%

Dies ist eine perfekte Metapher für den Zustand der Europäischen Union.<sup>6</sup>

Und man sage nicht, Englisch sei eine neutrale Sprache.

Um die Zirkulation von Ideen zu gewährleisten, impliziert Mehrsprachigkeit Übersetzen, Dolmetschen und die Verbesserung der Sprachkenntnisse der Menschen in ihrer praktischen und kulturellen Dimension, um Interkomprehension und erfolgreiche Kommunikation zu gewährleisten.

Die heutige Welt liebt gewalttätige Revolutionen, die immer mehr Gewalt produzieren. Da sie sich auf die interindividuellen und internationalen Beziehungen auswirkt und diese so weit wie möglich befriedet, bietet die Mehrsprachigkeit eine echte Kulturrevolution.

In der Europäischen Charta für Mehrsprachigkeit, die 2005 im Anschluss an die erste Europäische Tagung für Mehrsprachigkeit entworfen wurde, hatten wir die politischen Dimensionen der Mehrsprachigkeit hervorgehoben. Im Anschluss an diesen Leitartikel fügen wir eine Auswahl daraus bei.

<https://assises.observatoireplurilinguisme.eu>

Ende ◀

**Werden Sie jetzt Mitglied des EFM oder abonnieren Sie das Informations schreiben (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.**



Auszüge aus der europäischen Charta für Mehrsprachigkeit  
(Europäische Tagung für Mehrsprachigkeit, November 2005)

## Einleitung

Im Folgenden soll unter Mehrsprachigkeit die Verwendung mehrerer Sprachen durch eine Person oder innerhalb einer Gruppe bezeichnet werden. Eine mehrsprachige soziale Gruppierung besteht überwiegend aus Personen, die sich mehr oder weniger vollkommen in mehreren gemeinsamen Sprachen ausdrücken können. Dies ist nicht gleichbedeutend mit einer vielsprachigen Gesellschaft, die mehrheitlich aus Mitgliedern bestehen kann, die jeweils nur eine der in der Gemeinschaft gesprochenen Sprachen beherrschen.

### Warum Mehrsprachigkeit?

Als wesentlicher Ausdruck demokratischer Bürgerschaft ist Mehrsprachigkeit in Europa das wünschenswerteste und wirkungsvollste Kommunikationsmittel für den öffentlichen Meinungsaustausch. Es steht für Toleranz und Achtung vor Minderheiten und unterschiedlichen Lebensauffassungen. Sprachliche und kulturelle Vielfalt sind die Voraussetzung für ein europäisches Bürgerbewusstsein; sie sind wesentliche Bestandteile einer europäischen Identität.

Die Sprache bietet den geeignetsten Zugang zu einer Kultur. Übersetzungen können wegen ihrer Unvollständigkeit und Unvollkommenheit die Ausdrucksformen der Ursprungssprache nicht voll ersetzen. Als Kulturträger vermitteln die Sprachen verschiedene Weltansichten. Die Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit fördert somit das gegenseitige Verstehen. Die Verständigung zwischen zwei verschiedensprachigen Personen

<sup>6</sup> Diese Tabelle verdanken wir der permanenten Überwachung durch den Verein GEM+, dem wir herzlich danken.

ist sowohl auf inhaltlicher wie auch auf emotionaler Ebene besser, wenn jeder die Sprache des anderen spricht, statt eine Drittsprache zu benutzen. Gegenseitiges Verstehen beruht wesentlich auf einem Austausch unter den Kultursprachen.

Das Schicksal der Sprachen darf nicht durch Nützlichkeitsdenken bestimmt werden. Gegenüber einer vorherrschenden Sichtweise der Globalisierung, die auf das Monopol einer einzigen instrumentalisierten Kommunikationssprache abzielt, muss die Überlegenheit einer auf den Kultursprachen beruhenden Mehrsprachigkeit betont werden.

Im Zeitalter einer undurchsichtigen Globalisierung sollte die kulturelle und sprachliche Vielfalt den gleichen Stellenwert einnehmen wie die biologische Artenvielfalt, denn beide sind in gleicher Weise erhaltenswert.

Die Grundsätze der Mehrsprachigkeit sind in verschiedenen Erklärungen und Manifesten sowie in nationalen und internationalen Abkommen mit verschiedener juristischer Tragweite zum Ausdruck gebracht worden, auf welche diese Erklärung und dieses Aktionsprogramm Bezug nehmen.

### **Artikel 1 - Mehrsprachigkeit und das politische Europa**

Mehrsprachigkeit ist die Voraussetzung für ein politisches Europa.

Europa zeichnet sich durch seine geographische, kulturelle und sprachliche Vielfalt aus. Diese Vielfalt hemmt jedoch nicht den regen Austausch unter seinen Bürgern und die Bildung eines europäischen Bewusstseins, das in der weit zurückreichenden, bewegten und häufig durch Konflikte gekennzeichneten gemeinsamen Geschichte begründet liegt.

Die Identität Europas gründet sich auf seine Kulturen und auf seine alten und modernen Sprachen. Europa kann also ohne Achtung seiner Sprachen nicht Bestand haben; es darf nicht in die Form eines reduzierten Wirtschaftsdenkens gepresst werden.

### **Artikel 2 - Mehrsprachigkeit bedeutet: den anderen kennen und anerkennen**

Die Verschiedenartigkeit der Sprachen gewährleistet Vielfalt und umfassende Wiedergabe der Gedanken.

Die Sprache ist die wesentliche Quelle der Kenntnis vom anderen und darf keinesfalls auf ein entpersönlichtes Verständigungsmittel reduziert werden. Die Sprache kann sich auf objektive Realitäten erstrecken, aber in der zwischenmenschlichen Kommunikation erfasst sie auch das Gedächtnis, die Werte, die Aufnahmefähigkeit, die Gefühle, das Verhalten, nämlich alles, was die Eigenart einer Beziehung sowie ihre Dichte und ihre kulturelle Prägung ausmacht. Darüber hinaus beruhen die Sprachen auf eigenen Konzepten, die sich inhaltlich nicht immer genau entsprechen und die nicht übertragen werden können, ohne ihren geistigen und kulturellen Hintergrund einzubeziehen. Die Sprache ist nicht nur ein Werkzeug zur Verständigung, sondern auch ein Mittel, Sinn zu stiften und diesen wiederzugeben. Hingegen bedeutet die internationale Kommunikation auf der Grundlage einer einzigen Sprache keineswegs eine Gewähr für gegenseitige Verständigung und Kenntnis des anderen.

### **Artikel 3 - Mehrsprachigkeit und Freiheit**

Mehrsprachigkeit gehört zur Freiheit.

Mehrsprachigkeit vermittelt Freiheit, wie auch der umfassende Besitz der Muttersprache eine Grundfreiheit darstellt.

Ohne die Vermittlung durch die Sprache gibt es kein Weltverständnis. Die Kenntnis einer oder mehrerer Fremdsprachen erweitert beträchtlich das geistige Blickfeld des Einzelnen und ist ein Weg zu einem besseren Verständnis anderer Gesellschaften und der Probleme der Gegenwart. Für das Kind wie für den Erwachsenen ist das Wort unlösbar mit Denken und Verständigung verbunden: Es bedeutet Macht und den Beginn von Freiheit.

### **Artikel 4 - Mehrsprachigkeit und europäische Identitäten**

Mehrsprachigkeit ist ein Mittel, in Europa das Fortbestehen der Nationen, der bevorzugten Räume für die Wahrnehmung des Bürgerrechts, zu festigen.

Wenn das Europa des Handels sich — nicht ohne Risiko — mit einer Verkehrssprache abfinden kann, so

kann das politische Europa nicht ohne die Kenntnis und das gegenseitige Verstehen der europäischen Völker untereinander bestehen. Diese Kenntnis voneinander und dieses gegenseitige Verstehen können sich nur mit Hilfe der Kultursprachen entwickeln.

Es darf nicht nur eine Sprache für Europa geben. Europa muss sich seiner selbst versichern, indem es sich weigert, ausschließlich in Sprachen gegenwärtiger oder zukünftiger Supermächte zu kommunizieren, vor allem, wenn diese Sprachen in Europa Minderheitensprachen sind.

### **Artikel 5 - Mehrsprachigkeit, Kultur und der europäische Bürger**

Mehrsprachigkeit ist eine wesentliche Quelle für das Bewusstsein, europäischer Bürger zu sein.

Die Sprache ist die Quelle, den anderen kennen zu lernen und ihn als Bürger anzuerkennen. Sich als Bürger zu fühlen, verlangt das Bewusstsein, gemeinsame Werte und ein gemeinsames Schicksal zu teilen. Eine aktive europäische Bürgerschaft als Ergänzung zur nationalen Staatsbürgerschaft ist nicht denkbar ohne eine Vermehrung und Vertiefung der Kontakte auf der Ebene der Völker wie auch der Individuen; der hauptsächlichste Wegweiser dafür ist die Sprache.

Die Beteiligung der Bürger an der Gestaltung europäischer Politik hängt von ihrer Fähigkeit ab, an der öffentlichen und politischen Debatte Europas teilzuhaben. Diese Fähigkeit bedarf einer wirkungsvollen Kompetenz der Mehrsprachigkeit, d. h. der Fähigkeit zu gemeinsamem Handeln mit den anderen Bürgern Europas.

Der Wunsch nach Sprache, der eigenen wie der anderen, kann in dem Maße, wie es gemeinsame Sprachen werden, ein mächtiger Hebel der Zugehörigkeit und der Öffnung für Europa werden.

### **Artikel 6 - Mehrsprachigkeit und internationale Beziehungen**

Mehrsprachigkeit ist eine der Antworten auf den „Schock der Kulturen“ und auf die verschiedenen Formen politischer, kultureller und wirtschaftlicher Vormachtstellung.

Mehrsprachigkeit verändert den Blick auf die internationalen Beziehungen. Da Mehrsprachigkeit die Öffnung gegenüber dem anderen erleichtert, setzt sie anstelle der Konfrontation und des Aufeinanderprallens von Interessen den Geist des Dialogs und der Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.

Mehrsprachigkeit ist eine der Antworten auf den „Schock der Kulturen“ und auf die verschiedenen Formen politischer, kultureller und wirtschaftlicher Vormachtstellung.

Eine einzige Sprache als Sprache des internationalen Austauschs bietet in keiner Weise die Gewähr für Dialog und Frieden. Sie ist hingegen Ausdruck einer Hegemonie.

### **Artikel 7 - Mehrsprachigkeit, kulturelle Vielfalt und wissenschaftlicher Fortschritt**

Mehrsprachigkeit begünstigt den Fortschritt in der Wissenschaft.

Schöpferisches Denken ist eng an die Muttersprache und an die eigene Kultur gebunden. Aus jeder Sprache und Kultur erwachsen eigenständige Ideen, welche die wissenschaftliche Forschung in mannigfacher Weise befruchten. Von dieser Vielfalt leben besonders die Geisteswissenschaften, deren Wirkungsfeld in hohem Maße interkulturell geprägt ist. Die Verschiedenheit der Kulturen und Sprachen begründet eine Vielfalt einander ergänzender wissenschaftlicher Denkweisen, deren Reichhaltigkeit nicht durch eine einzige Sprache erfasst werden kann.

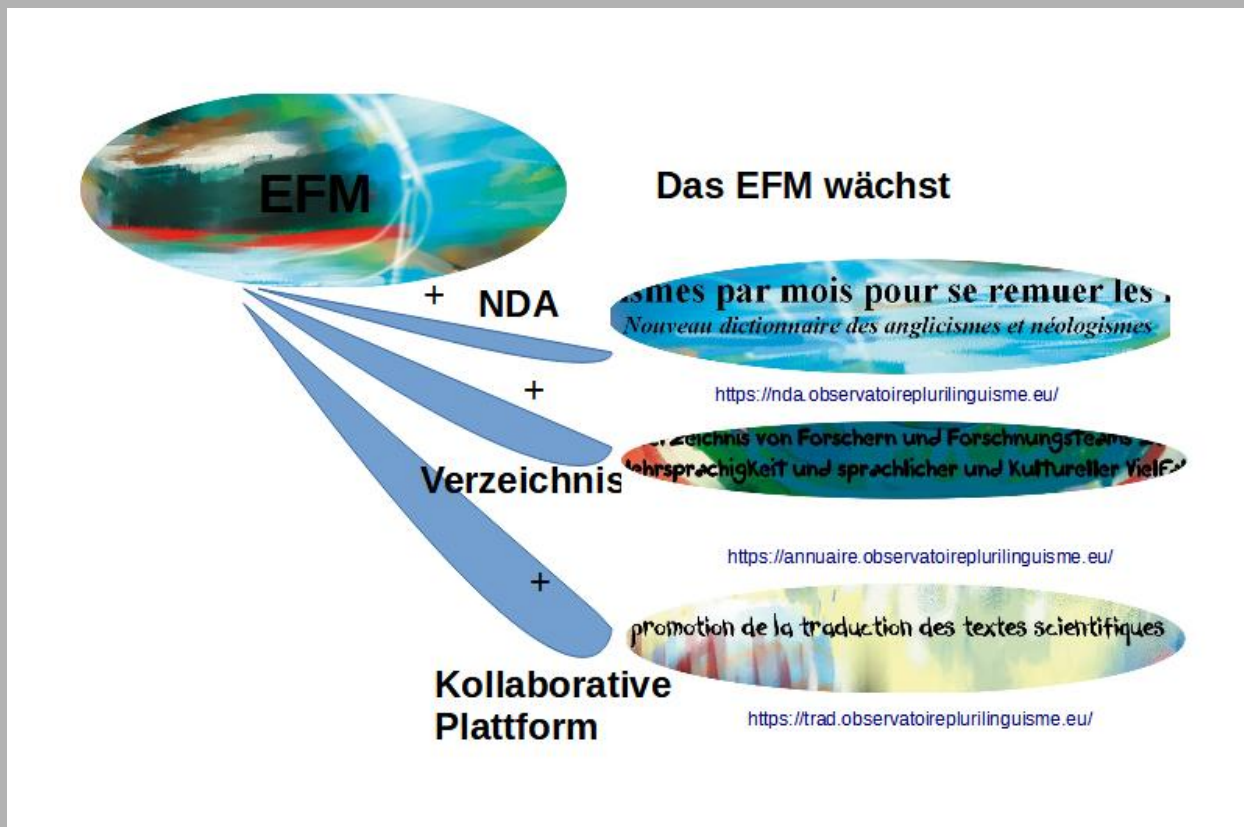
### **Artikel 11 - Mehrsprachigkeit und Bildung**

Die Bildungssysteme müssen eine mehrsprachige Ausbildung ermöglichen.

Erste Aufgabe der Schulen ist es, die Landessprache(n) zu vermitteln. Diese bilden die Grundlage für die weitere Ausbildung und sichern den sozialen Zusammenhalt. Die Muttersprache ist der Schlüssel zum Verständnis der Welt und muss daher an erster Stelle gefördert werden.



Die Schulsysteme sollten darüber hinaus eine mehrsprachige Erziehung schon in frühem Alter wahlweise ermöglichen und die Fähigkeit zum eigenständigen lebenslangen Sprachenlernen entwickeln. Dies bedeutet nicht, dass man sich mit einer einzigen Fremdsprache, die eher auf den Handel als auf die Kultur abzielt,

begnügen darf. Die Familien sollten in dieser Hinsicht aufgeklärt und darauf hingewiesen werden, was in der Sprachenfrage auf dem Spiel steht.








<https://nda.observatoireplurilinguisme.eu> ; <https://annuaire.observatoireplurilinguisme.eu> ; <https://trad.observatoireplurilinguisme.eu>

## Artikel, die Sie nicht versäumen sollten

	<p><b>Ist Englisch das neue Latein ? (Yves Monteny)</b></p> <p>Der Gegenstand dieser Analyse ist die Entwicklung des Englischen von einer Nationalsprache zu einer elitistischen Regionalsprache, wie es das Lateinische im Mittelalter war. Dieser rasche und notgedrungenen partielle Vergleich soll uns zum Nachdenken bringen, um unsere Aktionen als Verteidiger des Französischen und der Frankophonie besser an den Mann und die Frau zu bringen. Eine kurze Geschichte der Benutzung des Lateinischen. Das römische Reich stürzt ein, das Lateinische im Prinzip auch. Die Europäer, die aus dem alten Reich und den Nachbarregionen wie Germanien hervorgehen, sprechen zahlreiche Dialekte, davon einige romanische...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Das « doomscrolling » und das « ROMO », zwischen Überdosis Ängstlichkeit und Vermeidungsstrategie (France inter 4. Oktober 2022 - Un monde nouveau)</b></p> <p>Die bedenkliche Praxis, die darin besteht, zwanghaft negative Inhalte zu scrollen und die Erleichterung, nicht informiert worden zu sein: zwei Phänomene, die sich in der digitalen Kultur ausbreiten. Mehr davon. In diesem Stadium merkt man nicht einmal mehr, dass es Englisch ist! Es sieht eher aus wie eine Art Dialekt der digitalen Kultur, ein Esperanto der Online-Welt. Wenn solche neuen Ausdrücke, englische natürlich, eintreffen, stutzt man einen Augenblick lang. Und wenn sie</p>

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

	<p>nur, während man versucht sie zu verstehen...</p> <p><a href="#">Mehr.</a></p>
	<p><b>Die planmäßige Louisianisierung des N.-B. oder der zweite akademische Genozid Acadie nouvelle, von Ilyès Zaouri, Vorsitzender des CERMF)</b></p> <p>Die Ergebnisse der letzten Volkszählung bestätigen nur eine mathematische Gewissheit: das baldige Verschwinden des akademischen Volkes und die Neudefinition der Karte der Frankophonie. Angesichts einer feindlichen Umgebung und im Gedenken an die Opfer ihrer Vorfahren sollten die Akadier ihre Naivität ablegen und sich nicht mehr vom Wesentlichen abwenden. Wieder sinkt...<a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b><u>Gabun konsolidiert seinen Rang als reichstes Land Afrikas vor Botswana (nicht gerechnet sehr kleine Länder)</u></b></p> <p>Von Ilyes Zouari, Vorsitzender des CERMF (Centre d'étude et de réflexion sur le Monde francophone). Nachdem das Land Botswana, nach Russland zweitgrößter Diamantenproduzent, überholt hatte, erweitert Gabun den Abstand und bestätigt seinen Rang als reichstes Land des Kontinents in Zahlen des BIP pro Einwohner, nicht gerechnet die sehr kleinen Länder, vornehmlich Inseln. Diese neue Leistung...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b><u>“O ensino internacional tem como grande vantagem a multiculturalidade e o multilinguismo”</u></b></p> <p>Oeiras Valley, 23.09.22 À conversa com o Oeiras Valley, o Chairman da Sharing Foundation, Miguel Ladeira Santos, deu a conhecer o trabalho da fundação no desenvolvimento de novas metodologias de ensino tendo em vista a promoção de um ensino internacional, multilingue e multicultural nas escolas. No decorrer da conversa deu ainda destaque ao trabalho realizado na International Sharing...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b><u>Karim Duval : " Wenn man Franglais spricht, will man zeigen, dass man über den anderen steht " (Rubrik von Michel Feltin-Palas, L'Express)</u></b></p> <p>Mit Talent wirft der Humorist einen scharfen Blick auf die Sprache der Betriebe und ihre schiefen Seiten. Ausnahmsweise biete ich diese Woche meinen Beitrag in der Form einer Unterhaltung an. Eine berechtigte Ausnahme, denn der Humorist Karim Duval beherrscht die Kunst, mit Humor dieses Neusprech der Betriebe zu befragen, eine Welt die der von der Ecole Centrale diplomierte Ingenieur ...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b><u>« French Tech » : Verteidiger der französischen Sprache verklagen den Staat: das Label soll einen neuen Namen bekommen (Le Figaro)</u></b></p> <p>Veröff. am 22/09/2022 - Dieses offizielle Label vertritt junge französische Technologie-Unternehmen. BERTRAND GUAY / AFP Der Verein Francophonie Avenir (Afrav) beruft sich auf das Gesetz Toubon von 1994, das bestimmt, dass die französische Sprache im Unterricht, in der Arbeit, im Austausch und im öffentlichen Dienst angewendet werden muss. Die Verteidiger der französischen Sprache wollen...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>

	<p><b><u><a href="#">Switzerland is a model of a multilingual state (The Economist)</a></u></b></p> <p>Oct 6th 2022 EUROPE Is the home of the idea that people who see themselves as a nation should have a country. And very often those countries have seen themselves linguistically: France is the home of those who speak French, and so on. This has always been a simplification. But one state, one nation and one language remains a Platonic ideal. <a href="#">Read more (reader account requested)...</a></p>
	<p><b><u><a href="#">Meertaligheid op het werk centraal tijdens Dag van de Meertaligheid</a></u></b></p> <p>Bruzz, 24 September 2022 De Brusselse Dag van de Meertaligheid is een jaarlijks evenement om meertaligheid in Brussel onder de aandacht te brengen. Initiatiefnemer is Brussels minister bevoegd voor de Promotie van de Meertaligheid, Sven Gatz (Open VLD). Dit jaar staat de impact van meertaligheid op het Brusselse bedrijfsleven centraal. <a href="#">Meer lezen...</a></p>
	<p><b><u><a href="#">Delphine Horvilleur : "In dem Augenblick, wo unsere Identitäten vereinfacht werden, wird der andere zum Feind"</a></u></b></p> <p>Resümee Delphine Horvilleur, Rabbinerin, Autorin des Buchs "Il n'y a pas de Ajar. Monologue contre l'identité" (Es gibt keinen Ajar. Monolog gegen die Identität) (Grasset), ist Gast beim Grand entretien de France Inter. In ihrem Buch erfindet Delphine Horvilleur einen Sohn von Émile Ajar, dem Schriftstellernamen von Romain Gary. Der Sohn heißt Abraham...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b><u><a href="#">Alain Supiot: «Von den Wahlurnen bis zum Arbeitsplatz, normale Menschen gehen nicht mehr hin»</a></u></b></p> <p>GRAND ENTRETIEN – Der emeritierte Professor des Collège de France meint, dass man die Wahlenthaltungen und die Arbeitsmüdigkeit als die zwei Seiten der gleichen Krise analysieren kann, die eine Reaktion der Mittel- und Volksschichten auf das Gefühl einer Enteignung ist. Als großer Denker des Sozialstaats, dessen Bücher geschätzt werden...<a href="#">Mehr...</a></p>
<p>Werden Sie jetzt <b><u><a href="#">Mitglied des EFM</a></u></b> oder <b><u><a href="#">abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €)</a></u></b> und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> <p style="text-align: center;">      </p>	
<p><b>Anzeigen und Neuerscheinungen</b></p>	
	<p><b>L'impératif plurilingue, 18 ans avec l'Observatoire européen du plurilinguisme (Mehrsprachiger Imperativ, 18 Jahre mit dem Europäischen Forum für Mehrsprachigkeit) (Christian Tremblay, Vorsitzender des EFM)</b></p> <p>Dieses Buch ist die Chronik eines Kampfes, der zunächst auf dem Niveau der Ideen ausgetragen wird. Angesichts weltweiter asymmetrischer linguistischer Interaktionen allein zugunsten des Englischen war es notwendig, die Ideen in linguistischer Hinsicht zu klären. Um dem identitären Schwindelgefühl zu entkommen schien es uns notwendig, über Konzepte der Mehrsprachigkeit nachzudenken...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>



### Das Sprachenregime der Universitäten und Hochschulen

Verlag der École Polytechnique. Autoren : Jean-Claude Beacco, Olivier Bertrand, José Carlos Herreras, Christian Tremblay. Nachdem sie 2018 die Tagung mit dem Titel »Das Sprachenregime der Universitäten und Hochschulen« veranstaltet hatte, begrüßt die École Polytechnique die Veröffentlichung einer Sammlung von Beiträgen zur Frage der Sprachen im Hochschulunterricht. Zu einer Zeit, da die Studiengänge immer vielseitiger werden und die internationale Komponente im Leben der Studenten unumgänglich wird, was auch immer...

[Mehr...](#)



### Linguistik für die Entwicklung (Hg. Jean-Philippe Zouogbo)

... Die Verbindung von Linguistik und Entwicklung, zweier Begriffe, deren Inhalte traditionell weit voneinander entfernt sind, ist eine sowohl gelehrte als auch programmatische Konstruktion. Sie soll zeigen, dass die Entwicklung linguistische und kulturelle Lösungen benötigt. Engagierte Linguistik, eingreifende Linguistik, staatsbürgerliche Linguistik,...

[Mehr...](#)



### Mare Nostrum Preis 2022 : Bekanntgabe der zweiten Auswahl

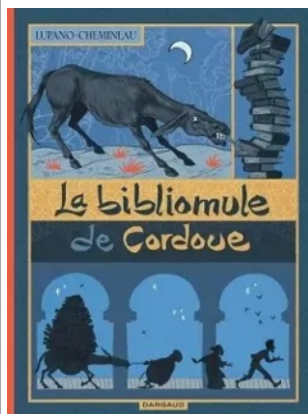
Zum zweiten Mal zeichnet der Mare Nostrum Preis, der große Preis des Mittelmeerraums für Literatur und Spiritualität am 30. November 2022 französischsprachige oder ins Französische übersetzte fiktionale und nicht-fiktionale Werke aus, und zwar in den Kategorien Mittelmeerroman – Erster Roman – Geschichte und Geopolitik – Philosophie und Spiritualität. Ein origineller literarischer Preis, der die Union, die Vielfaltigkeit und den literarischen Reichtum aller Mittelmeeranrainer feiert. Der Preis ist mit 12 000 € dotiert, die zu gleichen Teilen an die vier... [Mehr...](#)



### Sprachen und Kulturen Afrikas: die Welt der Mandinka (15 x 2h wöchentlich Kurse für Erwachsene der Stadt Paris 2022-2023)

Kurse für Erwachsene der Stadt Paris 2022-2023 Sprachen und Kulturen Afrikas: die Welt der Mandinka (15 x 2h wöchentlich) Vom 6. Oktober 2022 bis 9. Februar 2023 (1. Session) Kurse jeden Donnerstag von 18h30 bis 20h30 77 boulevard de Belleville, 75011 Paris Tarif : 200 € - reduziert : 100 € (RSA, ASS, AAH) Anmeldefrist läuft und wird verlängert vom 6. bis 8/09 Objectif Découvrir...



[Mehr...](#)



### Das Bibliomuli von Cordoba

Kalifat Al Andalus, Spanien, im Jahr 976. Schon fast sechzig Jahre ist es her, dass das Kalifat im Zeichen des Friedens, der Kultur und der Wissenschaft steht. Der Kalif Abd el-Rahman III und sein Sohn al-Hakam II haben Cordoba zur westlichen Hauptstadt des Wissens gemacht. Aber al-Hakam II stirbt früh, und sein Sohn ist erst zehn Jahre alt. Einer seiner Wesire, Amir, ergreift die Gelegenheit und reißt die Macht an sich. Er hat keinerlei Legitimität, aber er hat Verbündete. Unter ihnen radikale Religiöse, gedemütigt durch die Regierung der beiden Kalifen, die entflammt waren für die griechische, indische und persische Kultur, für Philosophie und Mathematik. Der Preis für ihre Unterstützung ist hoch: sie wollen die 400 000 Bände der Bibliothek von Cordoba auf den Scheiterhaufen werfen. Da der Machthunger Amirs ohne Grenzen ist, stimmt er zu.

[Mehr...](#)

	<p>Vanessa Piccoli. Plurilingualism, multimodality and machine translation in medical consultations. <i>Translation and Interpreting Studies</i>, 2022, 17 (1), pp.42-65.</p> <p>Abstract : This contribution deals with the use of Google Translate as one among many resources that participants mobilize to overcome the language barrier in plurilingual medical consultations.</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Mit Worten kämpfen : Neologie et Militantismus (Internationale Tagung – Universität Strasbourg 16. und 17. November 2023)</b></p> <p><a href="#">Call for papers</a></p>
	<p><b>Multilinguismo in famiglia, come affrontare le criticità. I webinar gratuiti del Comites Londra</b></p> <p>Londra – Tra le maggiori difficoltà che una famiglia di origini italiane, che vive nel Regno Unito, deve affrontare nella vita di tutti i giorni, ci sono sicuramente quelle di come poter agevolare il percorso dei loro giovani figli verso il multilinguismo.</p> <p>Il Comites di Londra lancia una nuova iniziativa a supporto delle famiglie italiane nel Regno Unito e le questioni legate al multilinguismo: come i genitori possono affrontare le criticità che si possono creare nel percorso di crescita culturale e sociale dei loro figli.</p> <p><a href="#">Leggere il seguito...</a></p>
	<p><b>Lingua (non) grata : Sprachen, Gewalt und Widerstand in den Räumen der Migration (Neuerscheinung)</b></p> <p><a href="#">Marie-Caroline Saglio-Yatzimirsky und Alexandra Galitzine-Loumpet (Hg.), TransAireS, Presses de l'Inalco, 2022</a></p> <p>DOI : 10.4000/books.pressesinalco.44394</p> <p>Was machen die Migrationen mit den Sprachen, und was machen die Sprachen mit den Migrationen? In der Aufnahmekrise der Migranten, die Europa seit 2015 erschüttert, werden die Sprachen von der öffentlichen Politik völlig vernachlässigt. Aber in den Territorien des Asyls begegnen sich und kreuzen sich an den Grenzen dutzende Sprachen. Ist es da ein großes Missverständnis oder eine Sprache der Migration, was in diesen babylonischen Territorien entsteht? Eine lingua franca oder umgekehrt eine lingua non grata ?</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Suíça deve promover idiomas minoritários</b></p> <p>Swissinfo.ch, 29. setembro 2022</p> <p>O Conselho da Europa diz que as autoridades suíças deveriam adotar, como prioridade, uma legislação sobre o uso do francês e do alemão na vida pública nos municípios onde eles são idiomas minoritários ou majoritários não oficiais.</p> <p><a href="#">Continuar lendo...</a></p>

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

